

Frühlingsflohmarkt in St. Petri

GROSSBURGWEDEL. Auch wenn es bei den Temperaturen nicht danach aussieht: Der Frühling wird kommen. Einen Vorgeschmack darauf gibt es am Sonnabend, 27. Februar, beim Frühlingsflohmarkt „Rund ums Kind“ in den Räumen

sowie auf dem Außengelände des St.-Petri-Gemeindehauses. Anmeldungen sind am Donnerstag, 18. Februar, von 16 bis 18 Uhr unter Telefon (0 51 39) 98 39 22 sowie persönlich im Gemeindehaus möglich. keh

Bilderbuchkino mit Mama Muh

GROSSBURGWEDEL. Rasant geht es am Dienstag, 2. Februar, beim Bilderbuchkino in der Bücherei zu. „Mama Muh fährt Schlitten“ heißt das Buch. Im Winter stehen Kühe zwar gewöhnlich im Stall. Aber wo bleibt da der Spaß, fragt

sich Mama Muh und schnappt sich den von Kindern vergessenen Schlitten am Rodelberg. Ob das gut geht? Alle Kinder ab fünf Jahren sind zum kostenlosen Bilderbuchkino eingeladen. Beginn ist um 16 Uhr. keh

Bad schreibt schwarze Zahlen

Schwimmclub Altwarmbüchen zieht erfolgreiche Bilanz – Angebote für Senioren geplant



Für ihre Leistungen ehrt der Schwimmclub seine jungen Sportler. Dorothee Gratz (kleines Bild) hat sich vielfältig um den Sport verdient gemacht. Tschörner (2)

Das Hallenbad in Altwarmbüchen schreibt weiter schwarze Zahlen. „Wir sind gut aufgestellt“, sagte der Schwimmclub-Vorsitzende Eckhard Bade, der auch Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bad-Betreiber-Gesellschaft ist, bei der Jahresversammlung des Vereins.

VON THOMAS TSCHÖRNER

ALTWARMBÜCHEN. Im vergangenen Jahr habe das Hallenbad ein Plus erwirtschaftet, sagte Bade am Dienstagabend. Die Größenordnung stünde noch nicht fest und werde erst mit der Bilanz ermittelt. Auch für 2010 sei mit einem Überschuss zu rechnen. Der Schwimm-

club (SC) Altwarmbüchen ist mit einem Anteil von 48 Prozent größter Gesellschafter der Hallenbad Isernhagen Betreiber GmbH. Bade sprach von einer wechselseitigen Abhängigkeit: Das Bad brauche den Verein, der Verein wiederum das Bad als Trainingsstätte. Weitere Anteile an der GmbH halten die Gemeinde, die DLRG und der Förderverein Schwimmsport Großburgwedel.

Als vor einigen Jahren im Rat über den Erhalt oder die Schließung des Bades diskutiert worden sei, hätten neben Sport- und Schulsportgesichtspunkten auch Lebensqualität und Gesundheitsvorsorge für die Bevölkerung eine

Rolle gespielt, sagte Isernhagens erste stellvertretende Bürgermeisterin Renate Vogelgesang. Die Betreiber-Gesellschaft sorge für ein hohes Maß an Lebensqualität für die Isernhagener, lobte sie. Ortsbürgermeisterin Monika Dehmel hob hervor, dass die jährliche Diskussion und Zitterpartie um das Bad seit der Gründung des Schwimmclubs vor fünf Jahren vorbei sei.

Mit 250 Mitgliedern sei der SC an eine Grenze gestoßen, sagte Bade. Denn für mehr Schwimmer reiche die vorhandene Wasserfläche nicht aus. Der Vorsitzende betonte, dass es einerseits erfreulich sei, dass 72 Prozent der Mitglieder

unter 18 Jahren seien. Andererseits könnte der Verein mit älteren Mitgliedern eine größere Stabilität gewinnen. Geplant sei deshalb eine aktive Seniorenbetreuung. „Wir denken an betreutes Schwimmen.“

Für ihre Verdienste um den Schwimmsport wurde Dorothee Gratz besonders geehrt, die neben ihrer Tätigkeit als Pressesprecherin sich als „Mädchen für alles“ um jede anfallende Aufgabe gekümmert habe. Jetzt, wo ihre Kinder nicht mehr dabei seien, stecke sie nicht mehr so drin und habe nur noch am Schreibtisch gearbeitet. Sie bleibe dem SC aber erhalten: „Ich laufe nicht weg.“



LESERBRIEFE

Monopolstellung wird ausgenutzt

Zum Leserbrief „Höhere Gebühren nicht nachvollziehbar“ vom 27. Januar:

Abgabebescheid 2010 summa summarum 557,97 Euro pro Jahr. Begründung laut Ihrer Meldung ist eine abgewanderte Firma. Na schön, die wird schon ihre Gründe gehabt haben, aber das ist ein normaler wirtschaftlicher Vorgang, den man nicht einfach dem Bürger auflasten kann. Was würden die Verantwortlichen sagen, wenn plötzlich ihre Lieblingsautomarke die Preise um 30 Prozent anhebt, nur weil die Chinesen ihnen die Marktanteile abgejagt haben? Es ist das Elend, überall, wo öffentliche/halböffentliche Betriebe ein Monopol haben, da geben sich die Verantwortlichen keine Mühe, lassen nicht mal die Fantasie walten, wie man solche Dinge besser geregelt bekommt. Alter Behördengrundsatz: „...den Bürger am wenigsten belastende Maßnahme.“ Wann ist die nächste Gemeindevahl? War auch in dieser Hinsicht suboptimal, denn so Kurzgedächtnis behaftet ist der Bürger nun auch wieder nicht.

Klaus Bethge, Isernhagen

Ein Mahnmal sollte unübersehbar sein

Zum Bericht „Nötig ist Wille zur Aufrichtigkeit“ vom 25. Januar:

Ein Mahnmal für die Opfer von Krieg und Willkürherrschaft, wie das in Großburgwedel geplante, muss aussagekräftig und unübersehbar sein, damit es eine Außenwirkung entfaltet. Aussagekräftig ist es, wenn die Opfergruppen und -zahlen genannt werden und wenigstens kurz an ihr Leiden erinnert wird, damit spätere Generationen die Mahnung verstehen können und von ihr berührt werden. Es sollte aber auch unübersehbar sein. Erwähnung in einem Totenbuch, das anschließend im Archiv der Stadt verwahrt wird, hätte keine Außenwirkung. Eine solche „Zwischenlösung“, wie im Artikel vorgeschlagen, wäre 65 Jahre nach Kriegsende eher peinlich. Vom Volksbund, dem ich seit langem als förderndes Mitglied angehöre, hätte ich bessere Vorschläge erwartet. Unübersehbar wäre ein Mahnmal auf dem Domfront-Platz oder auf einer Tafel im Eingangsbereich des Rathauses. Letzteres haben für die kleine Gruppe der ehemaligen jüdischen Mitbürger 14 Burgwedeler und eine Isernhagenerin mit mir Mitte November dem Rat vorgeschlagen. Die Kosten würden wir tragen. Eine Entscheidung steht aus. Dem Rat bleibt jetzt die Flucht nach vorn. Ich wünsche ihm die Kraft dazu. Dieter Meyer-Detring, Burgwedel

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

VEREIN WÄHLT VORSTAND UND EHRT MITGLIEDER

Eckhard Bade wird als Vorsitzender in seinem Amt bestätigt

In seiner jüngsten Jahresversammlung hat der Schwimmclub (SC) Altwarmbüchen einen neuen Vorstand gewählt. Die Mitglieder bestätigten einstimmig den Vorsitzenden Eckhard Bade, seine Stellvertreterin Alexandra Häußler sowie Kassenwart Petra Reich im Amt.

Neuer Schwimmwart wurde

Laysa Hoppe, die Barbara Franke-Fischer ablöst, die dafür den Posten des Masters- und Breiten-sportwart übernahm. Steffen Jahn wurde zum Pressewart bestimmt, nachdem Dorothee Gratz dafür nicht mehr zur Verfügung stand. Gewählt wurden außerdem Jörn Ahrens (Lehrwart), Susanne Stock (Jugendwart), Nor-

bert Wallbaum (technischer Schwimmwart), Tanja Schwarz (Elternvertreterin) und Ellen Bade (Mitgliederverwaltung/Buchhaltung).

Außerdem hat der SC folgende Schwimmer für besondere Leistungen geehrt: Michelle Perminov und Jörn Oven Hiller (beide Nachwuchs), Jaqueline Bartsch

und Aaron Triebler (Jugend E), Kim Sarah Volmer und Lennart Wulf (Jugend D), Luisa Keilbers und Thorben Nothwehr (Jugend C), Christina Speidel und Timo Prenzel (Jugend B), Tanita Ileen Hoppe und Malte Mensching (Jugend A) sowie Sarah-Kristin Frauendorf und Hendrik Fahlbusch (Junioren). tom